

# Schüler knöpfen sich das Museum vor

**Projekt:** Jugendliche vom Gymnasium Barntrup präsentieren Ideen für eine Ausstellung im Turm von Schloss Brake. Sie rücken den Europa-Gedanken in den Fokus

Lemgo (ne). Das Weserrenaissance-Museum im Schloss Brake wird zum Schauplatz für das Projekt „Europa in Westfalen – Spurensuche im Denkmalbestand“. 16 Schüler des städtischen Gymnasium Barntrup haben ihre Ideen für die selbstgestaltete Ausstellung im obersten Turmgeschoss des Museums vorgestellt.

Seit zwei Jahren arbeiten die Schüler nun schon an diesem Projekt. In großer Runde mit den Mitarbeitern des Museums, Vertretern des Landesverbandes Lippe, der LWL-Denkmalpflege und Elmar Brok, Mitglied des Europäischen Parlaments, suchten die Schüler das Gespräch über die Vorteile von Europa und nutzen die Gelegenheit, ihre bereits erarbeiteten Ideen zu präsentieren. Am 21. November werden diese final vorgestellt und können dann im Turm des Museums besichtigt werden.

Darüber freut sich unter anderem Oliver Karnau vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe, ist doch diese Generation diejenige, die sich künftig um die bestehenden Denkmäler kümmern wird. „Wir können Europa vor der eigenen Haustür erleben, weil unsere Baudenkmäler davon erzählen“, sagte Karnau.

Susanne Hilker trat als Museumspädagogin damals an den Differenzierungskursus „Antike Kulturen“ heran. Alle Schüler entschieden übereinstimmend, an dem Projekt teil-



**Blick durch das Fernrohr:** (von links) Paul Milewski, Michael Fott, Cara-Anouk Pfeiffer präsentieren stellvertretend die selbstgebaute Modelle (Uhrwerk, Fernrohr und Planetenmodell). FOTO: NICOLE ELLERBRAKE

zunehmen. Ab dann galt es für die Neuntklässler, den Unterschied zwischen dem Europa von früher und heute herauszuarbeiten.

Früher meint in diesem Fall die Zeit des Grafen Simon XI. Er lebte von 1554 bis 1585 im Schloss Brake und praktizierte Europa bereits damals. „Im Schloss findet sich bereits ein baukünstlerisches Europa. Graf Simon XI. war an vielen Kulturen interessiert und engagierte daher auch gern Handwerker und Künstler aus Nachbarländern. Im Schlossturm lassen sich somit auch Informationen zu Baukunst, Politik, Wissenschaft und Kunst finden“, wusste Kunsthistoriker Michael Bischoff.

Angelehnt an Graf Simon XI. soll es ab November folgende Dinge im obersten Turmgeschoss zu entdecken geben: einen 3D-Druck des alten Schloss-Turmes, ein großes Planeten-Modell, einen Zeitstrahl, eine Turmuhr und ein professionelles Fernrohr. Da der Graf sehr an der Astronomie interessiert war, soll es außerdem ein großes, ansprechendes Planeten-Modell geben. Ein kleines Anschauungsstück ist bereits vorhanden. Ein Zeitstrahl soll die Ereignisse zu Graf Simons XI. Lebzeiten und davon jene, die ihn direkt betrafen, anzeigen. Auf einem Fernseher soll dauerhaft eine selbstgedrehte Dokumentation zu sehen sein.

Zwei der Schüler haben eine Turmuhr, beziehungsweise das Uhrwerk, vorerst mit Lego nachgebaut. Dies soll mit Fischer-Technik noch perfektioniert werden. Begleitet wird das mit Informationen über Jost Bürgi, den Erfinder der Sekunde. Informationen über Kleider, Hygiene, Häuser, Musik und Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts bieten Raum für Vergleiche zur Gegenwart.

Auch Elmar Brok zeigte sich von diesem Projekt angetan: „Durch die Beschäftigung mit Europa entsteht bei einem selbst Offenheit gegenüber anderen Kulturen. Europa steht nicht nur für eine gute Zusammenarbeit, sondern auch für das Ende vieler Kriege.“